

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Ethische Konflikte in der Schule*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## II.C.13

Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

# Minimalismus und Nachhaltigkeit – Weniger besitzen, bewusster konsumieren?

Kristina Maiwald



© RAABE 2024

© Boris SV/Moment

Kaufen, Besitzen, Anhäufen: Das kann nur, wer wohlhabend ist. Aber schenkt uns Konsum auch mehr Lebensqualität? Oder bedeutet der Verzicht darauf mehr Zufriedenheit und Freiheit, mehr Verantwortung für unsere Kinder und für die Umwelt? Was brauchen wir für ein gutes Leben? Wie viel Konsum ist möglich, damit weltweit menschenwürdiges Leben gewährleistet ist und unsere Lebensgrundlagen bewahrt bleiben? Die Reihe lädt dazu ein, diesen Fragen kritisch nachzugehen.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	10
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	verschiedene Lebensweisen diskutieren, eigene Bedürfnisse und die anderer reflektieren, die Verantwortung des Menschen für Natur und Umwelt erörtern, Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsumierens entwickeln
<b>Thematische Bereiche:</b>	Natur/Umwelt, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Bedürfnisse, Zukunftsentwürfe
<b>Medien:</b>	Texte, Interview, Infografik, Sentenzen
<b>Methoden:</b>	Internetrecherche, Diskussion, Plakate, Partnerinterviews, Aktion planen und durchführen, Video drehen

---

## Fachliche Hinweise

### Einfach(er) leben – Ein gesellschaftlicher Trend?

Die Vorstellung vom „einfachen Leben“ weckt sicher unterschiedliche Assoziationen: für die einen vielleicht Verzicht, Mangel, Armut; für die anderen Entlastung, Unabhängigkeit, Freiheit. Seinen Besitz zu reduzieren, mehr Lebensqualität durch Zeit für sich und für andere zu empfinden, sich weniger am Materiellen zu orientieren und dafür weniger zu arbeiten, ist ein gesellschaftlicher Trend, der seit etwa 2010 zu beobachten ist. In zahlreichen Netflix-Serien, auf Blogs, YouTube-Kanälen und Ratgeber-Seiten wird die Lebensweise des „Minimalismus“, des „freiwilligen Verzichts“ (um nur zwei der vielen Begriffe zu nennen), gepriesen und stößt auf großes Interesse.

### Der Gedanke ist nicht neu – Zu den Anfängen

Das Konzept einer einfachen Lebensweise hat eine lange Tradition. Viele Religionen beispielsweise sehen darin ein erstrebenswertes Ziel. Weltliche Ansätze einfachen Lebens lassen sich bis in die Antike, zu den Kynikern, Stoikern und Epikureern, zurückverfolgen. Im 18. Jahrhundert warb der Schweizer Jean-Jacques Rousseau in vielen seiner Schriften für ein einfaches Leben. In den USA priesen Ralph Waldo Emerson und Henry David Thoreau den einfachen Lebensstil; Thoreaus „Walden“ gilt dabei als Klassiker unter den Büchern über ein einfaches Leben. In Deutschland galt Friedrich Nietzsche als ein rigoroser Verfechter eines materiell einfachen Lebens. In den 1970er-Jahren waren es vor allem „Hippies“, die in der Einfachheit eine Alternative zur Wohlstandsgesellschaft suchten.

### Ein Wertewandel ist erkennbar – Mehr Lebensqualität durch Reduktion

Warum einfach, wenn es auch anders geht? Bedeuten Wohlstand und Wachstum nicht Lebensqualität? Sind Besitz und Status nicht erstrebenswerte Ziele für ein glückliches und sicheres Leben? Die Professorin und Minimalismus-Forscherin Heike Derwanz sieht folgenden Zusammenhang: „Das Phänomen des heutigen Minimalismus ist vor dem historischen Hintergrund der Überflussgesellschaft der letzten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu verstehen.“<sup>1</sup> Ein Wertewandel ist erkennbar. Viele Menschen suchen nach einer Balance zwischen Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Wohlstand. Dabei geht es weniger um Verzicht als vielmehr um das Reduzieren von Überflüssigem. Motivation ist dabei nicht nur das persönliche Interesse; vielen Menschen wird zunehmend bewusster, dass grenzenloses Wachstum schlicht nicht möglich ist. Unser Konsumverhalten spielt hierbei eine besondere Rolle, denn es hat weitreichende ökonomische, soziale und ökologische Folgen.

### Konsum – Weniger ist mehr für die Umwelt und das Klima

Zu den schädlichen Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf die Umwelt gehört der hohe Ausstoß von Treibhausgasen, damit einhergehend der Treibhauseffekt, die Erderwärmung und der Klimawandel, der mittlerweile als Klimakrise bezeichnet wird. Jedes Produkt, das wir kaufen (und auch jede Dienstleistung), verursacht Treibhausgase in unterschiedlichen Mengen. Damit kommt der Art, wie wir konsumieren, eine wichtige Rolle zu. Je weniger wir kaufen, desto weniger belasten wir das Klima, desto mehr schonen wir Ressourcen und sparen Energie. Alternativ zum Neukauf gibt es zudem zahlreiche Beispiele für einen nachhaltigeren Konsum.

1 Derwanz, Heike: „Die diskursive Konstruktion des ‚Weniger‘. Vom Voluntary Simplicity Movement zum Minimalismus“. Zu finden unter: [https://uol.de/f/3/inst/materiellekultur/Publikationen\\_von\\_Lehrenden/Heike\\_Derwanz\\_Veroeffentlichungen/Derwanz\\_Die\\_diskursive\\_Konstruktion\\_des\\_Weniger.pdf](https://uol.de/f/3/inst/materiellekultur/Publikationen_von_Lehrenden/Heike_Derwanz_Veroeffentlichungen/Derwanz_Die_diskursive_Konstruktion_des_Weniger.pdf) [zuletzt geprüft am 06.06.2024].

### **Suffizienter Leben – Ein gutes und gerechtes Leben für alle**

Die Lebensweise des „Immer mehr“ hat keine Zukunft. Was viele Menschen unter Wohlstand verstehen, wir glauben zu brauchen, ist auf Dauer sozial, ökologisch und ökonomisch nicht verträglich. Es geht darum, suffizienter zu leben und die Lebens- und Wirtschaftsweise des Überverbrauchs zu beenden. In den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen sind diese Ziele als „Fahrplan“ für die Zukunft fest verankert.

## **Didaktisch-methodische Hinweise**

### **Zur Aktualität des Themas**

In dieser Reihe geht es um die Auseinandersetzung mit einer Lebensweise, in der Konsumkritik eine große Rolle spielt. Nicht nur für das eigene Wohlbefinden, sondern auch aus Verantwortung für unsere natürlichen Lebensgrundlagen, für zukünftige Generationen und für mehr soziale Gerechtigkeit. Spätestens seit der Fridays-for-Future-Bewegung ist deutlich geworden, dass sich viele junge Menschen für Umwelt- und Klimathemen interessieren und auch engagieren. In der Studie „Zukunft? Jugend fragen! 2021“ wurden Jugendliche zwischen 14 und 22 Jahren gefragt, welche gesellschaftlichen Themen für sie bedeutsam sind. Vier Themen standen im Vordergrund: „Soziale Gerechtigkeit, der Zustand des Bildungswesens, Umwelt- und Klimaschutz sowie der Zustand des Gesundheitssystems. Jeweils mehr als 80 Prozent der Befragten [...] schätzten diese Themen als sehr oder eher wichtig ein [...].“<sup>1</sup> Verbunden mit der Bedeutsamkeit sind demnach auch mögliche Sorgen um die Zukunft. So gehören „Unzufriedenheit mit der Politik und Gesellschaft, soziale Ungleichheit, der Rechtsruck oder Umwelt- und Klimabelastungen“ zu den Themen, die die Jugendlichen laut der Studie pessimistisch stimmen. Das Reihenthema greift die Interessen der Jugendlichen auf und sensibilisiert sie für eine Lebensweise, in der Verantwortung für sich, für andere und für unsere Umwelt selbstwirksam erfahren werden kann.

### **Wie gelingt es, Jugendliche für das Thema zu interessieren?**

Obwohl das Engagement vieler Jugendlicher für Nachhaltigkeit wächst, steigt gleichzeitig der Konsum. Laut aktuellen Ergebnissen einer Studie „besteht der große Wunsch nach kurzen, prägnanten, aber ‚wahrüttelnden‘ Informationen mit Tipps zur Verhaltensänderung.“<sup>2</sup> In dieser Reihe soll diesem Wunsch Rechnung getragen werden, vor allem durch ein vielseitiges Angebot an Aufgabentypen mit Ideen für Alternativen zum Immer-mehr- und Immer-neu-Konsumieren.

### **Welche methodischen Schwerpunkte setzt die Reihe?**

Die Reihe regt die Schülerinnen und Schüler durch spannende Fragen zur Reflexion und Diskussion an: Ist einfaches Leben ein Trend? Führt diese Lebensweise zu mehr Glück? Welche Auswirkungen hat mein Konsum auf die Umwelt, das Klima, die Gesellschaft? Was brauchen wir wirklich? Die Lernenden entwickeln eigene Ideen für einen nachhaltigeren Konsum, zum Beispiel in Form eines Films mit konkreten Tipps für den Alltag. Geplant und veranstaltet wird auch eine Kleidertauschparty in der Schule.

1 Vgl.: Frick, Vivian u. a.: „Abschlussbericht. Zukunft? Jugend fragen! 2021. Zu finden unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/zukunft-jugend-fragen-2021-0> [zuletzt geprüft am 06.06.2024]

2 Vgl. Plein, Alina u. a.: „Teilbericht. Jugend und Konsum II: Kommunikationsformate für nachhaltigen Konsum.“ Zu finden unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/jugend-konsum-ii-kommunikationsformate-fuer> [zuletzt geprüft am 06.06.2024].

# Auf einen Blick

---

## 1. Stunde

**Thema:** Einfach(er) Leben – Ein Trend?

**M 1** Die neue Lust am Wenigen – Wofür steht Minimalismus?

**M 2** Wir mögen es einfach – Minimalisten berichten

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Beispielen minimalistischer Lebensweisen auseinander und erkennen, dass dieses veränderte Bewusstsein in Hinsicht auf Konsum einen Wertewandel in der Gesellschaft widerspiegelt.

---

## 2. Stunde

**Thema:** Kritik am Minimalismus

**M 3** Ist ein einfaches Leben immer besser? – Kritik am Minimalismus

**Inhalt:** Macht ein Leben mit weniger Konsum automatisch zufriedener? Die Lernenden diskutieren diese Frage anhand von kritischen Thesen.

---

## 3. Stunde

**Thema:** Inwiefern trägt Konsum zum Klimawandel bei?

**M 4** Konsum und Klimawandel – Der CO<sub>2</sub>-Rucksack neuer Sportschuhe

**M 5** Infografik – Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland

**Inhalt:** Durch unseren Konsum tragen wir zu Treibhausgasemissionen und damit zum Klimawandel bei. Am Beispiel von neuen Sportschuhen vollziehen die Lernenden die einzelnen Schritte von der Produktion bis zur Entsorgung nach. Sie reflektieren, welche verantwortungsvolle Rolle ihnen damit als Konsumentinnen und Konsumenten zukommt.

---

## 4./5. Stunde

**Thema:** Wie können wir weniger und nachhaltiger konsumieren?

**M 6** Nachhaltiger konsumieren – Die R-Regeln

**M 7** Tauschen statt Kaufen – Wir organisieren eine Kleidertauschparty

**Inhalt:** Welche Alternativen gibt es zum Neukauf von Produkten? Die Lernenden recherchieren Tipps zu den R-Regeln und bereiten diese in einem Video anschaulich auf. Sie planen und organisieren eine Kleidertauschparty in der Schule.

---



---

## 6. Stunde

**Thema:** Konsumverzicht – Chancen und Grenzen

**M 8** **Ein Jahr ohne Einkaufen – Geht das?**

**Inhalt:** Anhand eines Interviews setzen sich die Lernenden mit Konsumverzicht auseinander. Sie erörtern Motive, Grenzen sowie Chancen und diskutieren abschließend über diese sogenannte „Challenge“.

---

## 7. Stunde

**Thema:** Was brauchen wir wirklich? – Wünsche und Bedürfnisse unterscheiden

**M 9** **Was will ich, was brauche ich? – Wünsche und Bedürfnisse**

**M 10** **Bedürfnisse und Wünsche – Eine Frage der Perspektive**

**Inhalt:** Was ist lebensnotwendig? Was brauche ich, um mich sicher zu fühlen? Was kann, muss aber nicht sein? Die Lernenden reflektieren ihre Bedürfnisse. Sie vergleichen diese untereinander und erläutern mögliche Gründe für Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

---

## 8. Stunde

**Thema:** Wie sieht ein gutes und gerechtes Leben aus?

**M 11** **Hat „immer mehr“ eine Zukunft? – Die Grenzen des Wachstums**

**Inhalt:** Die Lernenden setzen sich kritisch mit den gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen einer konsumorientierten Lebensweise auseinander. Sie entwickeln Visionen für ein gutes Leben und diskutieren die damit verbundenen Erwartungen an Politik, Wirtschaft, an jeden Einzelnen.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Ethische Konflikte in der Schule*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

